

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 80 (1971)
Heft: 2

Anhang: Unruhiges Jordanien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

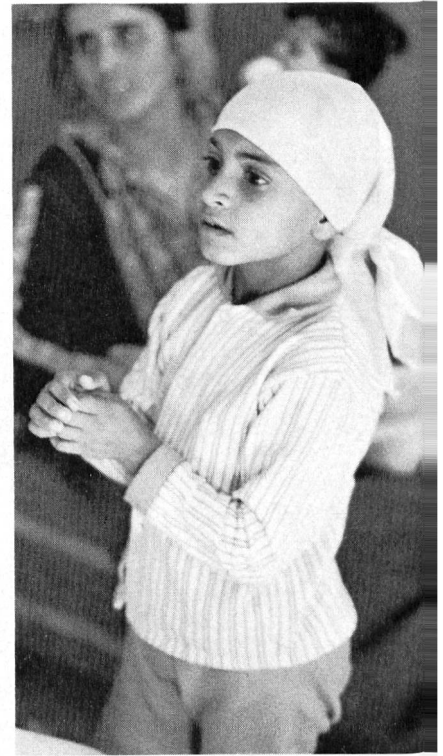
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unruhiges Jordanien



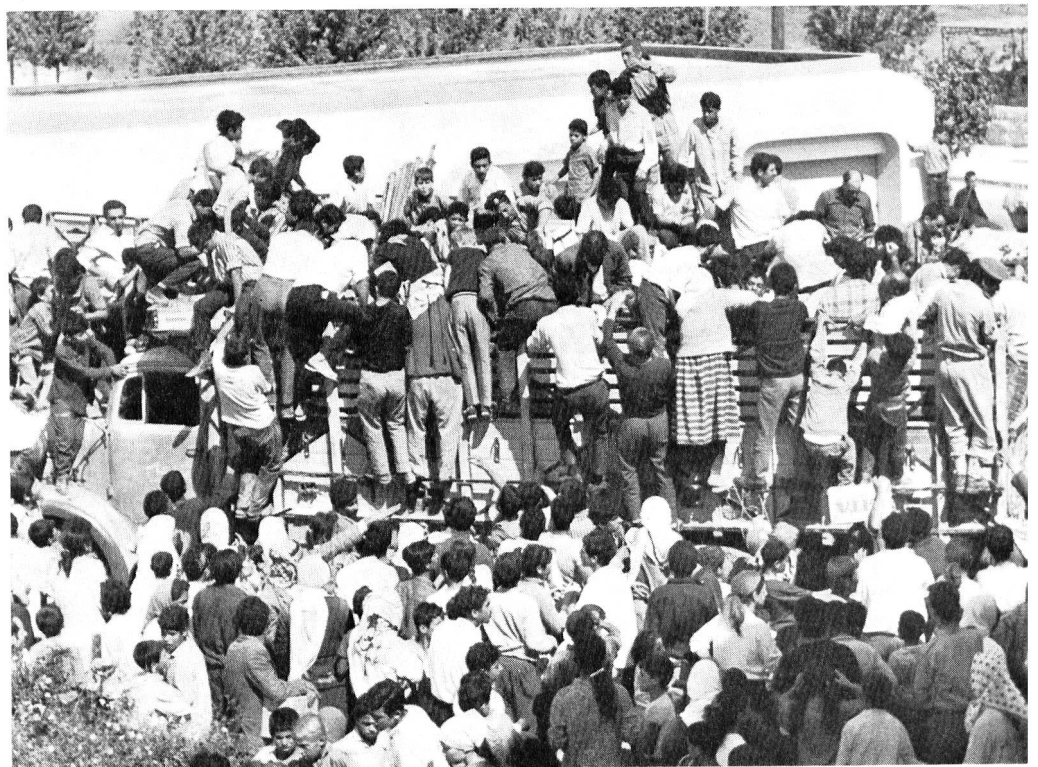
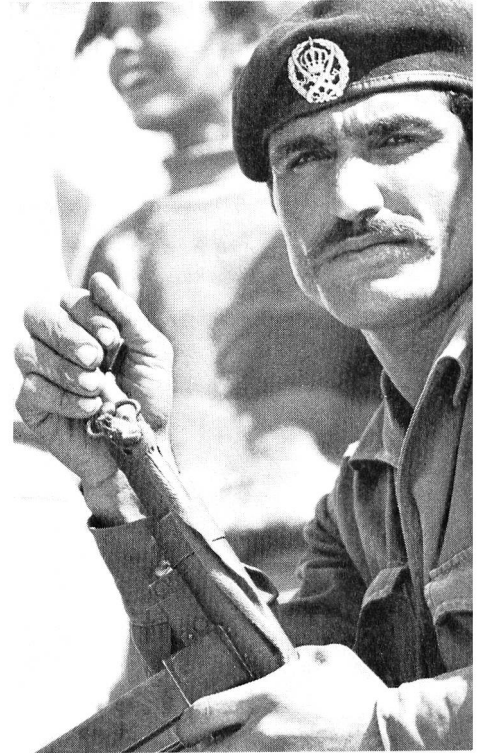


Am 22. September 1970 flog eine neunköpfige medizinische Equipe des Schweizerischen Roten Kreuzes nach Amman, um in der von Kämpfen umbrandeten Königsstadt die zahlreichen Opfer der Schiessereien zu pflegen und zu betreuen.

Das Bild, das sich bei der Ankunft in Amman bot, war niederschmetternd: Trümmer, ein toter Esel auf der Strasse, bettelnde Kinder, verängstigte Menschen ... Dazwischen immer wieder Kanonendonner.

Nahrungsmittel und Wasser waren knapp. Hielt irgendwo ein Lastwagen an, so stürzten die Leute zu Scharen auf das Fahrzeug und plünderten. Dabei geschah es, dass Soldaten mitten in die Menge schossen. Tote, Verwundete ..., und das alles nur für ein Stückchen Brot, eine Handvoll Reis!

In Kanistern holte man das Wasser. Von weit her. Ein oft beschwerlicher, gefahrenreicher Weg!



Hilfe fern von der Heimat, im Kriegs- oder Katastrophenfall: Da gelten andere Massstäbe als im gepflegten Schweizer Spital, in dem die neuesten medizinischen Erkenntnisse wegleitend für Behandlung und Pflege sind. Man muss sich zu behelfen wissen. In einer Schule wird ein Notspital eingerichtet. Ein leeres Schulzimmer dient als Operationssaal, die Bibliothek als Apotheke ... Feldbetten werden zu Krankenlagern. Operationen müssen beim Schein der Taschenlampe durchgeführt werden. Ein alter Land-

kartenständer, ein Besen? Die Not macht erfinderisch. Warum sollte nicht ein Besenstiel den Infusionsständer ersetzen können? Sterilisierte Papiernachtbinden werden anstelle der fehlenden Operationsschürzen verwendet. Jedes Mittel ist tanglich, um die dringend benötigte Hilfe an die von den Kämpfen schwer betroffene Zivilbevölkerung zu leisten.

Aufnahmen: Keystone, Franziska Stamm, Uno, Grönkvist



